

Diesmal wird der US-Angriff auf den Iran ernst gemeint sein – und endgültig

24. März 2026 | Michael Hudson

Zunächst einmal ist die Straße von Hormus weiterhin offen. Der Iran lässt Schiffe aus Indien, Japan und anderen Ländern passieren. Es besteht also kein Bedarf, sie zu „befreien“. Darum geht es bei dem bevorstehenden Angriff der USA nicht. Und es geht ganz sicher nicht darum, dass der Iran nach einer atomaren „Massenvernichtungswaffe“ strebt. Das war die Vorwandgeschichte, um die Aufmerksamkeit von dem langfristigen Plan der USA abzulenken, der ihrer Außenpolitik im vergangenen Jahrhundert zugrunde lag.

Das Ziel besteht darin, den Iran und den damit verbundenen Ölhandel zu kontrollieren – wer dieses Öl kaufen darf und wem der Zugang zu Öl und Gas verwehrt werden kann – und, was noch wichtiger ist, die Exporteinnahmen aus diesem Ölhandel.

Dies ist der „letzte“ Schritt im Bestreben der USA, den weltweiten Ölhandel zu kontrollieren und als Waffe einzusetzen: Irans Öl zu beschlagnahmen und es entweder einem Marionettenregime (Trump hat erklärt, er wolle den neuen Machthaber persönlich auswählen) oder US-Unternehmen zu übergeben – und dann das Chaos in den arabischen OPEC-Ländern zu nutzen, um auch über diese die gleiche Kontrolle auszuüben.

Ich glaube nicht, dass es diesen Freitag zu einer Wiederholung des Spiels aus Drohungen und Erholung kommen wird, das die Finanzmärkte in Aufruhr versetzt hat, gefolgt von fröhlichen ‚Friedensgesprächen‘, die am Montag zeitweise zu einem Anstieg des Dow-Jones-Index um über 1.000 Punkte geführt haben. Es sieht so aus, als würde es zu einer echten Invasion kommen – nicht von Hormus, was Selbstmord wäre, sondern zu einem Bodenangriff auf den Iran in Kombination mit einem Luftangriff auf dessen Energieressourcen.

Der Iran wird sich revanchieren, indem er die Wirtschaft und die Energieinfrastruktur der arabischen OPEC-Staaten angreift, die die US-Invasion unterstützt und dem US-Militär die Nutzung ihrer Stützpunkte in ihren Scheichtümern gestattet haben.

Der US-Angriff war schon lange vor 2003 geplant, als Wesley Clark ihn erläuterte. Trump machte am 28. Februar deutlich, dass diese „Endlösung“ unmittelbar bevorstand, als der omanische Vermittler erklärte, der Iran habe überraschenderweise der Forderung der USA zugestimmt, seine Bestände an angereichertem Uran abzugeben.

Diese Friedensgefahr löste beim US-Militär eine Krise aus. Das eigentliche Ziel hatte nie etwas mit der iranischen Uran-Anreicherung zu tun. Das war immer nur ein Vorwand. Selbst die Forderung, der Iran solle seine Raketen abbauen, war nur ein Vorwand.

Es gibt nichts, was der Iran tun könnte, um die US-Strategen zufrieden zu stellen, außer einem von den USA gebilligten Regimewechsel, bei dem eine iranische „Jelzin“-ähnliche Persönlichkeit an die Macht gebracht wird, um US-Ölkonzernen den Zugang zu ermöglichen und die Kontrolle über die

iranischen Ölvorkommen zurückzugewinnen. Das Ziel der USA ist es, die Welt vollständig von Öl abhängig zu machen, das unter ihrer direkten Kontrolle steht – nicht nur die Ölanlagen selbst, sondern auch die Regierungen der Öl exportierenden Nationen.

Das Ziel besteht darin, US-Strategen die Möglichkeit zu geben, die Strom-, Gas-, Düngemittel-, Beleuchtungs- und Heizungsversorgung von Ländern abzuschalten, die sich der US-Politik widersetzen, ihre Wirtschaft durch die Kontrolle eines Engpasses beim Zugang zu Energie zu übernehmen.

Und abgesehen vom Öl selbst müssen die Exporteinnahmen aus der Ölförderung in Form von Staats- und Unternehmensanleihen oder Aktien an die USA verliehen werden, jedoch nicht in Form von direkten Beteiligungen an anderen Unternehmen. Dies waren die Bedingungen der OPEC-Vereinbarung mit US-Beamten aus dem Jahr 1974.

US-Planer sind sich bewusst, dass dies eine weltweite Depression auslösen wird, da der Iran Vergeltungsmaßnahmen gegen US-Stützpunkte in den arabischen Scheichtümern ergreifen und möglicherweise deren Herrscherfamilien auslöschen wird. Welche Zerstörung dies auch immer für die OPEC mit sich bringt, sie ist ein Katalysator für die Machtübernahme durch die USA, denn diese werden einmarschieren und sich diese Ölressourcen ebenfalls aneignen. Die USA werden alle wichtigen Öllexportressourcen der Welt außerhalb Russlands kontrollieren.

Sie können dann behaupten, die Weltwirtschaft vor der Zerstörung durch den Iran gerettet zu haben – während sie ihre Kontrolle über das Öl als wirtschaftliche Waffe gegen Länder einsetzt, die sich weigern, der US-Außenpolitik zu folgen, insbesondere ihren Forderungen nach Wirtschafts-, Handels- und Währungssanktionen gegen Russland und China.

Europäische und asiatische Länder sagen: „Das ist nicht unser Krieg.“ Aber es IST ihr Krieg. Die USA beabsichtigen, alle Ölanlagen weltweit zu isolieren, die sie nicht kontrollieren können.

Der Rest der Welt scheint unter einer kognitiven Dissonanz zu leiden, was das enorme Ausmaß – und die schiere Boshaftigkeit – dieses langfristigen US-Plans angeht, Öl als Hebel zu nutzen, um die gesamte Weltwirtschaft durch deren Abhängigkeit von Öl, Gas (und Helium) zu kontrollieren. Andere Länder können sich eine solche Dreistigkeit nicht vorstellen.

Es ist wie in den späten 1930er Jahren, als sich die Welt Hitlers Plan nicht vorstellen konnte. Indem sie nichts unternehmen, um dies zu verhindern, setzen sie sich selbst dem finanziellen Chaos aus, da der weltweite Ölhandel zumindest für den Rest dieses Jahres gestört ist.

Es erstaunt mich nach wie vor, dass die Interessengruppen, für die Hunderte von Milliarden ihrer eigenen Dollar auf dem Spiel stehen, nicht eingreifen, um Trump zu stoppen. Schon während des Vietnamkriegs gab es an der Wall Street viele führende Persönlichkeiten (wie George Champion von Chase Manhattan), die den Vietnamkrieg als schlecht bezeichneten – weil er „finanziell unverantwortlich“ sei. Das hört man heute von Jamie Dimon und Co. nicht mehr.

Und ich habe mich Mitte der 1970er Jahre mit Generälen getroffen, die gegen den Krieg waren – das sieht man heute nicht mehr. Es herrscht einfach eine Art Betäubung von der Wall Street bis zur Armee – und das Gleiche gilt für alle anderen Länder, als würde der Krieg zwischen den USA und dem Iran ihre eigenen Volkswirtschaften und Gesellschaften nicht verschlingen.

Es ist völlig klar, wie das ausgehen wird – aber für die meisten Regierungen ist das Offensichtliche so schrecklich, dass es undenkbar geworden ist.